

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 49.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Vertrieb 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 20 S.

Samstag den 28. April.

Inserationsgebühr für die typographische Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 5 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1877.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate Mai und Juni nehmen alle Postämter und Postboten an.

Am t l i c h e s.

An die Standesbeamten.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich unter Hinweisung auf den Erlass l. Ministeriums des Innern vom 23. Oktober 1875, Minist.-Amtsblatt S. 302, veranlaßt, den Standesbeamten die Vorschrift, über die erhaltenen Formularien fortlaufend Buch zu führen und alljährlich bei dem Abschluß der Standes- und Nebenregister ihren Vorrath zu liquidiren, zu stützen und das Ergebniß in dem fortlaufenden Formularienbuche zu beaufunden, zur genauen Nachsicht einzuschärfen.

Zugleich werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Oberamt gelegentlich der Anwesenheit in der Gemeinde ein Sturz der Formularien vorgenommen wird und hierzu das Erforderliche vorzubereiten ist.

Den 25. April 1877.

R. Oberamt. Gantner.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 27. April. In unsere gesellschaftlichen Abendunterhaltungen, die nur selten über den Rahmen eines gemütlichen Kartenspiels und etwas Politischen hinausragen, brachte am letzten Mittwoch ein von der Violinistin Fräulein Humler gegebenes Concert eine angenehme Abwechslung. Leider zeigte aber der Besuch desselben, daß in den Gesellschaftskreisen hier etwas faul liegen muß, denn das Fernbleiben so mancher der Honoratiorenspähre kann doch nicht als Mangel an Kunstsinne gedeutet werden. Uebrigens zeigten sich die auswärtigen Musikfreunde ziemlich zahlreich vertreten. Der längst erworbene Ruf der Concertgeberin als wirkliche Künstlerin hatte sich auch bei diesem Anlaß als ein wohlverdienter gezeigt, wie solches auch der reiche Beifall, der jedem Vortrag folgte, bekundete. Aber auch die Mitwirkenden des Concerts verdienten sich reichen Beifall, und wurde besonders das feine, gewandte und sichere Spiel des Herrn Pfarrverwesers Ansel von Rohrdorf, der die Pianofortepartien übernommen, bewundert.

In Folge der an den Seminarien zu Ehlingen und Rättingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind 66 evangelische und israelitische Kandidaten zur Vereidung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befristet erklärt worden, wovon wir nennen: Haug, Christian, von Gätlingen, Reichert, Gottlieb, von Rohrdorf, Seeger, Johannes, von Ebbwien.

Ehlingen, 25. April. Aus Kirchheim wird uns die Mittheilung gemacht, daß es dort schon wieder gekracht habe, indem sich bei Liquidirung des dortigen Consumvereins ein Defizit von 23,000 M. ergab, wovon hauptsächlich der Mindererlös des Hauses Schuld sei. Die Mitglieder desselben waren auch meistens bei dem Krach des Spar- und Vorschußvereins betheiligt und trifft sie dieser neue Schlag höchst unangenehm. Trotz alledem sollen aber die Kirchheimer den Muth und die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht sinken lassen.

Kottweil, 24. April. Nach einer hieher gelangten zuverlässigen Nachricht hat die Legitimationscommission bezüglich der Kottweiler Abgeordnetenwahl in ihrer Mehrheit den Antrag gestellt: die Wahl zu lassiren und eine neue Stichwahl anzunehmen.

Massenbachhausen, 19. April. Ein großer Theil der hiesigen Einwohner leidet seit einiger Zeit in gehobener, hoffnungsvoller Stimmung. Ein großes Erbe ist in Sicht. Es soll die Kleinigkeit von 10 Mill. fl. betragen. Solche, welche genauer berechnet haben, griffen die Summe noch höher. Anno 1799 starb in München ein bairischer General Namens J. Baumgartner ohne leibliche Nachkommen. Da dessen nächste Verwandte nicht sofort ermittelt werden konnten, so nahm der Fiskus die nicht unbedeutende Hinterlassen-

schaft in Verwahrung. Später stellte es sich heraus, daß ein Bruder und eine Schwester sich in hiesiger Gemeinde niedergelassen hatten, jedoch bei den damaligen mangelhaften postalischen Verhältnissen und dem wogenden Kriegsgelärmel nicht rechtzeitig Kenntniß vom Ableben des Bruders erhielten. Auch in München war man über den Verbleib der Geschwister nicht genau unterrichtet, nur soviel wollte man wissen, daß sich dieselben irgendwo zwischen Rhein und Neckar angesiedelt hätten. Endlich brachte ein hiesiger Handelsmann die Nachricht aus Heidelberg, daß daselbst an die Erben des Generals Baumgartner ein Aufruf ergangen sei. In der Zwischenzeit sind nun wiederholt Deputationen hiesiger Baumgartner nach München abgegangen, um das Erbe zu erheben, sollen aber nie vor der rechten Schiede abgetreten sein. Die Erbangelegenheit wird aber jetzt energisch angegriffen; „das Geld muß heraus“ ist das Loosungswort. Bereits ist unter den Erbgläubigen eine ansehnliche Summe gesammelt worden, womit eine Expedition von Sach- und Kennerverständigen ausgerüstet wird, welche in den nächsten Tagen sich nach München begibt. Diesmal hat ein Pfälzer Advokat die Sache in die Hand genommen; er rechnet weiter keine Spesen an, es brauche ihm nur das Miterbrecht zugestanden zu werden.

Aus München wird mitgetheilt, daß am Sonntag früh in einem dortigen Gasthause bei einer Rauferei, welche nach Abhaltung einer Hochzeitsfeier entstanden war, zwei Mannspersonen erstochen wurden.

Aus dem Rheingau, 25. April. Der Stand unserer Weinberge ist gegenwärtig allenthalben im Gange ein recht befriedigender, und es bleibt nur zu hoffen, daß wir in der nächsten Woche von Fröhen verschont werden. (Kr. J.)

Berlin, 24. April. Die Reichstagscommission für die Anträge auf Abänderung der Gewerbeordnung hat heute vor der Plenarsitzung in einer einzigen Stunde ihre Arbeiten erledigt. Den Vorsitz führte v. Hellborn. Lutzburg beantragte in Ansehung des Umstandes, daß man bei dem nahen Sessionschluß zu positiven Resultaten nicht gelangen könne, sämmtliche Anträge, mit Ausnahme jenes, den Grafen Salen und das Centrum eingebracht und welcher ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung enthalte, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Majorität, einschließend des sozialdemokratischen Mitglieds der Kommission, Frißche, nahm den Antrag Graf Lutzburg an. Jörg protestirte Namens des Centrum gegen die Ausschließung des Antrags seiner Fraktion und erklärte, dieselbe werde an den weiteren Beratungen der Kommission über die einschlägigen Petitionen nicht ferner Theil nehmen. Im Plenum wird mündlicher Bericht über dieses Ergebniß der Kommissionsberatungen erstattet und damit diese Angelegenheit erledigt werden.

Berlin, 24. April. Die Journalaachrichten, nach welchen die Ernennung des Prinzen Neuf zum Botschafter in Konstantinopel bereits vollzogen sei, sind verfrüht. Allerdings wird bestätigt, daß der bisherige Botschafter Baron Werther in Ruhestand tritt und Prinz Neuf für den Fall der Wiederbesetzung in Aussicht genommen ist, doch ist über den Zeitpunkt, wann der Botschafterposten in Konstantinopel wieder besetzt wird, nichts bestimmt. Die Uebernahme der Vertretung der russischen Unterthanen in der Türkei durch Deutschland ist in dem Bewußtsein der mit dieser Aufgabe verbundenen Schwierigkeiten erfolgt, und als großer Beweis der Freundschaft Deutschlands für das befreundete Rußland anzusehen. Auch die in Aussicht gestellte Ernennung des Prinzen Neuf zum Botschafter in Konstantinopel, welcher die russischen Verhältnisse aus seiner Stellung in Petersburg genau kennt, ist ein Zeichen, wie ernst man diesseits die erwähnte Vertretung genommen hat.

Berlin, 25. April. Die „Nord. Allg. Ztg.“

knüpft an die gestrige Nachricht des „Staatsanzeigers“ an und sagt: Die einsichtigen patriotischen Kreise können in der Maßnahme, betreffend die Vertretung der Unterthanen Rußlands in der Türkei, nur eine Gewähr für das fernere Zusammenhalten beider Mächte erblicken, in welcher eine wesentliche Garantie für die Begrenzung des Krieges liegt. Das russische Volk werde den Dienst, den Deutschland als wohlwollender Nachbar demselben leistet, nicht vergessen. Das feste Fundament des Dreikaiserbündnisses für den Frieden des Continents ist auch jetzt noch nicht erschüttert und wird sich für die Lokalisierung und Einengung des Kampfes, der sonst den Charakter eines Weltkrieges hätte annehmen müssen, erst recht zu bewähren haben.

Berlin, 25. April. Nolke's gestrige Rede wird viel besprochen. Aus Paris wird telegraphirt, sie habe dort große Aufregung hervorgerufen. Die dortigen Morgenblätter betonen die Neutralität und Friedensliebe Frankreichs. In der Kammer werde eine Interpellation über die Stellung Frankreichs zum Auslande vorbereitet. Hier fand die Rede verschiedene Auslegungen. Nolke hatte unstreitig vor allem den Budgetposten im Auge, welchen denn auch seine Rede zur Annahme brachte. Von seinen Warnungen wegen der Gefahr der französischen Vorbereitungen hat allerdings auch sonst oft verlautet. Vor einiger Zeit ging ein Gerücht, die Verstärkungen der französischen Garnisonen zwischen Paris und Metz hätten die Aufmerksamkeit höherer militärischer Kreise gefesselt und entsprechende Maßregeln erwägen lassen. Doch war das unverbürgt. Auch liegt kein Grund zur Verhärterung der Gefahren vor, welche der jetzt im Orient erklärte Krieg ohnehin in sich schließt. Erst vor Kurzem hatten hiesige Blätter die friedlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hervorgehoben. Nichts hat sich ereignet, was sie trüben könnte. Stets Wachsamkeit bleibt die Aufgabe Deutschlands, aber für eine allarmistische Lage im gegenwärtigen Augenblick ist offenbar kein Anlaß vorhanden. (Sch. M.)

Drei freiwillige Husaren im Schlesischen Husaren-Regiment in Oels kann man kaum von einander unterscheiden; es sind Drillinge.

Wien, 22. April. Nach soeben hier eingetroffenen Nachrichten ist die russisch-türkische Kooperation, trotzdem sie bisher abgeläugnet wurde, entschieden. Die russische Kaukasusarmee zieht gegen den Euphrat, um dort die persische Armee in sich aufzunehmen und dann gemeinsam mit ihr zu operiren. Der Kriegsschauplatz in Asien scheint also eine sehr hervorragende Rolle spielen zu sollen.

Wien, 24. April. Vergangene Nacht ist die russische Vorhut, 50,000 Mann stark, in Rumänien eingerückt. Der Großfürst Nikolai erließ ein Manifest, worin er den Rumänen eine freundliche Aufnahme der russischen Armee empfiehlt. 50,000 Mann marschiren von Tatarbuniar auf Galatz, 5 Divisionen und 40 Geschütze rücken von Kadey gegen die Donaulinie bei Jsmail vor. Rumänien hat gegen den Einmarsch formell protestirt.

Wien, 25. April. Die „Pol. Corr.“ meldet telegraphisch aus Konstantinopel vom heutigen Tage: Das von der Pforte unter Berufung auf den Artikel 8 des Pariser Vertrags an die Mächte gestellte Ansuchen behufs Mediation ist erfolglos geblieben. Dasselbe wurde überall als verspätet negativ beschieden. Dieselbe Correspondenz meldet: Bukarest, 25. April, Morgens. Gestern besetzten 15,000 Russen die strategisch wichtige Bahnbrücke von Barboş. Während der verfloffenen Nacht passirten massenhaft russische Infanterie den Pruth. Gestern sind bereits 50,000 Mann russischer Truppen auf rumänischem Boden eingerückt. Ein starkes russisches Armee-Corps rückt gegen die Dobrußcha vor. — Die Türken haben bis gestern Abend unbeweglich an der Donau gestanden. Das Gerücht von einer Besetzung Kalafats durch die Türken

hindern, daß Rumänien zum Kriegsschauplatz werde. Die Mächte protestirten nicht gegen den Einmarsch der Russen. Als Beweis der Anerkennung der politischen Individualität Rumäniens werden die Russen Bukarest nicht occupiren. Die Kammern werden meiner Regierung die Haltung vorzeichnen. Für die Erhaltung der alten Rechte Rumäniens und der Integrität der Grenzen wird meine Person an der Spitze der Armee einstehen. (Stürmischer Beifall.)

Konstantinopel, 25. April. Gerüchweise verlautet von Schirmzügen an der türkisch-russischen Grenze in Asien bei Kars. Türkische Zeitungen behaupten, Suleiman Pascha habe nach Zurückwerfung der Montenegriner den Duga-Paß überschritten und marschire auf Nicie.

Konstantinopel, 26. April. Der Sultan richtete ein Telegramm folgendem Inhalts an den Armeecommandanten: Nachdem Rußland den Krieg erklärt habe, sei er gezwungen, zu den Waffen seine Zuflucht zu nehmen. Der Sultan werde, die geheiligte Fahne des Kalifats erhebend, sich zur Armee begebend, bereit, sein Leben für die Ehre und Unab-

hängigkeit des Landes opfern. Suleiman rückt nach Nicie vor. 3000 Russen sollen bei Batum die Grenze überschritten haben. Ein Angriff auf Kars scheint beabsichtigt.

Allelei.

— Vorschrift, um Flecken aus Büchern zu bringen. Eine Auflösung von Kleeessigsäure, Citronensäure oder Weissteinsäure ist nicht im geringsten von Gefahr begleitet und kann ohne Furcht vor Beschädigung bei gedruckten Büchern oder Kupferstichen angewendet werden. Da diese Säuren die Tinte vertilgen, die Druckerwärze dagegen nicht angreifen, so kann man sich ihrer auch bedienen, um Bücher wieder herzustellen, deren Ränder beschriebenen worden sind.

— In einer westbällischen Zeitung wurde den Belehnten folgende Frage aufgegeben: Ist es nicht möglich, ohne Zuthun des Seidenwurms, durch Anwendung chemischer und technischer Prozesse aus den Blättern des weißen Maulbeerbaums Seide zu gewinnen? — Gleich darauf erschien in einem andern Blatte die Frage zur Lösung: Ist es nicht möglich, durch Anwendung chemischer und technischer Prozesse, aus dem Graue und den Kräutern, welche das Schaf frist, Wolle zu erzeugen?

— Was gebt's Dich an! Zwischen dem Einz Richter des Bezirksgerichtes Wieden Dr. Lindner und einer eingelieferten Arrestantin ergab sich heute folgender sonderbare Dialog: Richter: Wie heißen Sie? — Arrestantin: Was gebt's Dich an. — Richter (entrüstet): Unverschäm! Sie stehen vor Gericht! Wie heißen Sie? — Arrestantin: Aber — Was gebt's Dich an. — Der Richter ist bereits im Begriff, das Verhör abbrechen und über die so beispiellos Antwortende eine Disziplinarstrafe zu verhängen, da fällt sein Blick in der Arrestantenliste auf den Namen „Anna Wasgebt's Dich an, aus Dorichau in Mähren, an ihrem auffallenden Namen selbst keinen rechten Geschmack zu finden, da sie es vorzog, sich Anna Lindner zu nennen. Sie wurde wegen Falschmeldung und Kleiner Diebereien zu einer Woche Arrest verurtheilt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 48: Lbränen.

Franfurter Gold-Couré vom 26. April 1877.

20-Frankenstücke	16	26-30
ditto	16	26-30
Englische Sovereigns	20	35-40
Russische Imperiales	16	72-77
Holländische fl. 10-Stücke	16	65-68
Ducaten	9	53-58
Dollars in Gold	4	17-20

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Der Bezirksverein für verwahrloste Kinder hat die Fürsorge für Unterbringung mehrerer Knaben in guten Hauswerkstätten übernommen und bittet tüchtige Meister dem Vereinsauschuß beizustehen und die Knaben, die Schuhmacher und Schneider werden wollen, bei sich aufzunehmen und über das Nähere mit dem Ausschussmitglied, Schulmeister Kläger hier, sich ins Benehmen zu sehen. Den 19. April 1877. Vorstand des Vereinsauschusses: Det. Freihofier.

Altenstaig.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Abzugs von hier werde ich am Dienstag den 1. Mai, von Mittags 1 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion abhalten, wobei vorkommt: 3 Wägen, 2 Schlitten, Pflug und Egge, ein Güllen-Rohr, 2 neue Pferde, teppiche, Vierstummelte, allerlei Felds und Handgeschir, Dresch-Geschir, 3 Spinnräder, 1 Spuhltrug, etwa 15 Etr. Heu, 4 Rm. darrtes Holz, sowie verschiedene Schreinwerk, Küchengeschir und Hausrath durch alle Rubriken, wozu ich Liebhaber freundlich einlade. Den 24. April 1877. Bernhard Schmalz, Fuhrmann.

Wildberg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Nachdem ich die Wirthschaft zur Traube käuflich erworben habe, mache ich dem geehrten Publikum die ergiebigste Anzeige, daß ich dieselbe am nächsten Sonntag den 29. April eröffnen werde, wobei ich bei guten Getränken und reeller Bedienung zu zahlreichem Besuch bestens einlade. Friedrich Rothfuß, zur Traube.

Wildberg.

Einladung.

Mit der am nächsten Sonntag bei mir stattfindenden Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins habe ich

Metzelsuppe.



verbunden, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird. Adlerwirth Glaser.

Ehhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag den 3. Mai in das Gasthaus zur Traube hier freundlichst ein. Jakob Dengler, Schuhmacher, Sohn des Jakob Dengler, Schuhmachers hier, und seine Braut: Catharine Magdalene Enßlen, Tochter des Joh. Gg. Enßlen, Walkers hier.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 1. Mai in das Gasthaus zum Hirsch in Bödingen und Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Mai in das Gasthaus zum Hirsch in Felshausen freundlichst ein. Joh. Gg. Wurster, Bierbrauer, Sohn des Jakob Wurster, Bauers in Felsberg, und seine Braut: Friederike Schuler, Tochter des Joh. Gg. Schuler, Bauers in Felshausen.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt von **BREMEN** nach **AMERIKA**

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 Mk II. Caj. 300 Mk Zwischendeck 120 Mk	nach Baltimore: 9. Mai. 23. Mai. Cajüte 400 Mk Zwischendeck 120 Mk	nach New-Orleans: vom September bis Mai einmal monatlich. Cajüte 630 Mk Zwischendeck 150 Mk
---	--	---

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Genera-Agent für Württemberg **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

Gottlob Schmid in Nagold, John G. Roller in Altenstaig.

Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 1. Mai in die Wirthschaft von J. A. Seeger freundlichst ein. J. Fr. Koller, Messerschmid, Sohn des Joh. Koller, Webers, und seine Braut: Marie Catharine Wöhrner, Tochter des Joh. Wöhrner, Mehlhändlers von hier.

Oberjettingen, Oberamt Herrensberg. Eichen- und Tannen-Rinden-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wird das heutige Rinden-Ergebniß, geschätzt zu 350 Rm. eichener Grob-, Kaitel- und Glanzrinde und 400 Rm. geschälte tannene Rinde im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause verkauft. Die Liebhaber wollen sich am genannten Tag, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindevwald Billing einfinden, von wo aus der Waldschütz Sayer die eichene u. tannene Rinde vorzeigen wird. Waldmeisteramt. Renz.

Wildberg. Markt-Anzeige.

Der auf den 1. t. fallende Viehmarkt wird mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß der letzte Markt sehr stark befahren und der Handel sehr lebhaft war. 40 f Reifeentschädigung für das Stück wird vergütet. Stadtschultheißenamt. Seeger.

Revier Altenstaig. Reis-Verkauf.

Am Montag den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Schönbrunn 95 Hundert ungebundene aber in Haufen gefetzte Wellen Nadelreis vom Bühler, Abth. Hafenswies, versteigert. K. Revieramt.

Hochdorf, Oberamt Horb. Eichen-Glanz-Rinden-Verkauf.

Am Samstag den 5. Mai d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, wird aus dem Gemeindevwald Haib aus ca. 14 Morgen Laubwald das Ergebnis der eigenen Glanzrinde auf hiesigem Rathhaus versteigert. Gemeinderath.

Gallingen u. Bödingen. Kleesamen.

Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen empfiehlt in schöner Waare zu den billigsten Tagespreisen J. G. Hummel.



Rotthelden.
Die Unterzeichnet verkauft am
Dienstag den 1. Mai,
von Nachmittags 1 Uhr an,
in ihrer Wohnung
Wegerei-Geschirr,
worunter 2 Hacklöge und 1 noch gut
erhaltener Haustock, gegen Baarzahlung.
Jakob Friedr. Beutler,
Wegerei's Witwe.

Nagold.
Scheiterholz-Fuhrafford.
Unterzeichnet verakkordiert das Führen
von 800 Km. ion. Scheiterholz von
Nichelberg an den Bahnhof Wildbad und
Calmbach. Liebhaber wollen sich am
Dienstag den 1. Mai,
Mittags 1 Uhr,
in der Sonne in Nickelberg einfinden.
David Graf, sen.,
am Bahnhof.

Altenstaig.
Die Lieferung
von ca 70 rothannenen Stangen, 36 Fuß
lang, 5 Zoll dick, 1 Meter vom Stod
und 3 1/2 Zoll Ablag, ohne Rinde ge-
messen, wird demjenigen zugesagt, welcher
bis Mittwoch das niedrigste Offert richtet
an
Traubenwirth Sailer.

18 Ctr. Heu
können abgegeben werden bei
Bauer, Bahnwärter,
Posten 27. Emmingen.

Wildberg.
50-60 Ctr.
Klee- & Wiesenheu
verkauft; wer? sagt
Traubenwirth Seeger.

Nagold.
Ein kräftiger, geordneter Knabe findet
als
Küferlehrling
eine Stelle durch
die Redaktion.

Unterjettingen.
Ein geordneter Knabe findet als
Schuhmacher-Lehrling
eine gute Stelle bei
Conrad Bersticker.
Herrenberg.

Lehrlings-Gesuch.
Einen gut erzogenen Menschen nimmt
in die Lehre auf
Bühler, Messerschmid.
Nagold.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger, gut erzogener Mensch
findet eine Lehrstelle bei
Schreinermeister G. Benz.
Fronsdorf.

Fohlen feil.
Ein 10 Wochen altes Hengstfohlen,
Rothschimmel, sehr dem Verkauf aus
Schultheiß Benz.

Von den als vorzügliches Vinderungs-
mittel so allgemein bewährten, und durch
ihren eigentümlichen Geschmack so ausge-
zeichneten ächten **Rheinischen**
Brust-Caramellen
in verpackten rosaroten Düten à 50 f
sind wiederum ganz frische Zusen-
dungen eingetroffen in dem alleinigen
Orts-Depot von
G. W. Kaiser in Nagold.

Schulbücher
in guten Einbänden zu haben bei
G. W. Kaiser in Nagold.

Unterjettingen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Mai
in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.
Philipp Schmid, Bierbrauer,
Sohn des f Lammwirths Schmid von Sulz,
und seine Braut:
Lina Ströhäcker,
Tochter des f Lammwirths Ströhäcker hier.

Bödingen.
600 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen
gezielte Sicherheit zum
Ausleihen parat
Pfleger Johs. Henkler
Walldorf.

Kalk-Ausnahme
am Dienstag den 1. Mai bei
Riegler Liefer.
Nagold.

M.- & V.-V.
Dienstag den 1. Mai, Abends 7 Uhr,
im Lokal
Wildberg.

Nächsten Sonntag gibt der
Niederfranz und Musik-
gesellschaft
von Hailfingen eine Unterhaltung bei
Unterzeichnetem, wozu höflichst einladet
Wilmater,
a. Hirsch.

Ruppingen.
Oberamts Herrenberg.
Der Unterzeichnete hat ein größeres
Quantum rein gedrahten
Zwetschgenbrauntwein
zu verkaufen.
Speisewirth Weil.

Meine Antheile an
der Schernbacher (c. 1/2
Th.) & Neusägsmühle
(c. 1/2 Th.) setze ich dem Verkaufe
aus und wollen sich Liebhaber
vom 1. bis 10. Mai bei mir in
Schernbach melden.
H. Böcking.

Wildberg.
Mein frisch sortirtes Lager in
baumwollenen, halbwol-
lenen und wollenen
Hosenzeugen
verkaufe zu En gros-Preisen, sowie alle
Arten **Futterstoffe.**
Carl Kellenbach.
Zugleich halte ich eine Musterkarte von
Und & Bukskin
der Herren Kink u. Cie. in Tübingen.
Ebenhausen

Dreiblättrigen Klee samen,
sowie ächten
Seeländer Reinsamen
in sehr schöner Qualität empfehle zu den
billigsten Preisen.
Chr. Schweiker.
Nagold.

Einige Säcke Kartoffeln
hat zu verkaufen
Seeger, Metzger.

Von der
Restitutions-Schwärze
der obern Apotheke in Rottweil,
dem vorzüglichsten Mittel um abgetragene
Kleider und Möbelstoffe durch einfaches
Bürsten, ohne sie zu zerzerren, wie neu
zu färben, hält in Fläschchen von 50 f
die Niederlage für Nagold und Um-
gebung:
Fr. Stodinger.

Wildberg.
Außer meinem Lager in
Damenkleiderstoffen
halte ich noch eine **Musterkarte**
von Louis Schwarz, Stuttgart am
Markt, und verkaufe zu denselben billigen
Preisen.
Carl Kellenbach.

Nagold.
Buchbinder-Lehrlings-
Gesuch.
Einen gut erzogenen Knaben nimmt
unter günstigen Bedingungen in die Lehre
auf
B. Eitel.

Für Magenleidende ist
Schrader's
Weißer Lebens-Essenz
(ein „Diateticum“, dessen Verkauf
durch Ministerialverf. gestattet) das
einzigste und untrügliche Haus- und
Hilfsmittel. Fl. 1 M.

Für Brust- & Hustenleidende
Schrader's Traubenbrust-Honig 1 M.
„ Malzextractbrustzettelchen 20 f.
„ Gummi-Bonbons 40 f.

Für schwer zahnende Kinder
Schrader's electromotorische
Jahnhalsbänder à 1 M.
Schrader's Hühneraugenmittel 35 f.
„ Salicylsäure Mandwasser 70 f.
„ Salicylsäure Zahnpulver 50 f.
Roberts Streupulver für Kinder 35 f.
Best. Vertheiler u. Prodnct gratis u. franco.
Apoth. J. Schrader, Feuerbach's
Stuttgart.
Niederlage bei G. Knodel, Nagold.

Haiterbach.
Eine nachweislich rentable
Bäckerei
mit zwei Oefen hat ganz billig zu ver-
kaufen
Friedrich Benz, Bäcker.

Wildberg.
Durch Gelegenheitskauf bin ich im
Stande, eine Partie
Elsäßer Bz,
die alte Elle für 25 Pfennig,
Piqué-Bz,
die alte Elle für 33 Pfennig,
anzubieten und bitte um geneigte Ab-
nahme.
Carl Kellenbach.

Altenstaig.
Feinste Firnisse
für Schreiner, Copal, Bernstein, Damar,
Leinöl, Terpentin, Nordant, Kition,
Siccatis u. s. w. in ganz frischer bester
Waare zu den billigsten Preisen bei
J. G. Wörner.

Für Kranke!
Jeder, welcher sich von den durch
Dr. Airy's Naturheilermethode erzielten
glänzenden Erfolgessund von der
Echtheit der in dem Buche abge-
druckten Atteste überzeugen will,
lese die Broschüre:
Offener Brief
an **Dr. Vitus Bruinma,**
welche von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig gratis und
franco versendet wird

Nagold.
Unterzeichnete hat bis Jacobi d. Js.
ein freundliches,
gesundes Logis
mit 5 in einander gehenden Zimmern,
wovon 4 heizbar sind, einer hellen, freund-
lichen Küche und Speiskammer, und unter
Dach ein weiteres heizbares Zimmer,
nebst Wäuelkammer zum Holz und für
die Wagg und Schwarzwaschkammer,
sowie eigenem Keller zu vermieten.
Verkäufer Blum's Witwe.

Stollwerk'sche
Brustbonbons
das beste seit 10 Jahren eingeführte
und bewährte Hausmittel gegen Hu-
sten, Heiserkeit Brustkatarrh, Eng-
brüstigkeit etc., erhielt wie auf
allen früheren Weltausstellungen
auf der jüngsten in Philadelphia
den Preis.
Verkauft in Nagold bei G. Schmid,
in Wildberg bei C. W. F. Reichert.

Nagold.
Empfehlung
von Schmidarbeiten,
als: Chaisen, Wägen, Pflüge aller Con-
struktionen;
seiner Werkzeuge für Küfer, Zimmer-
leute, Metzger, Holzhaner, Feld- und
Handgeschirr. Auch fertige ich neue
Kleischwiegen für Metzger.
Für gute Waare garantire ich u. sichere
billige Preise zu.
J. Brezing, Schmid,
beim Hirsch.

Seine Schleiferei
bringt in empfehlende Erinnerung
der Obige.

Nagold.
Für Schulen & Kanzleien
empfehlen wir eine gute,
schön schwarze Tinte
pr. Liter 60 f.
G. W. Kaiser'sche Buchhblg.
Die Gemeinde Göttingen, Oberamts
Horb, verkauft am Samstag den 5. Mai,
Bormittags 10 Uhr, den Getrog von 2 Hekt.
19 Ar Eichenholzbestand zu Glanzende auf
dem Stod.

Frucht-Preise.
Altenstaig, den 25. April 1877.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	11 20	10 80	10 50
Haber	10	9 54	9 20
Gerste	10 50	10 40	10 30
Weizen	14	13 72	13 50
Roggen	12	11 64	11 20